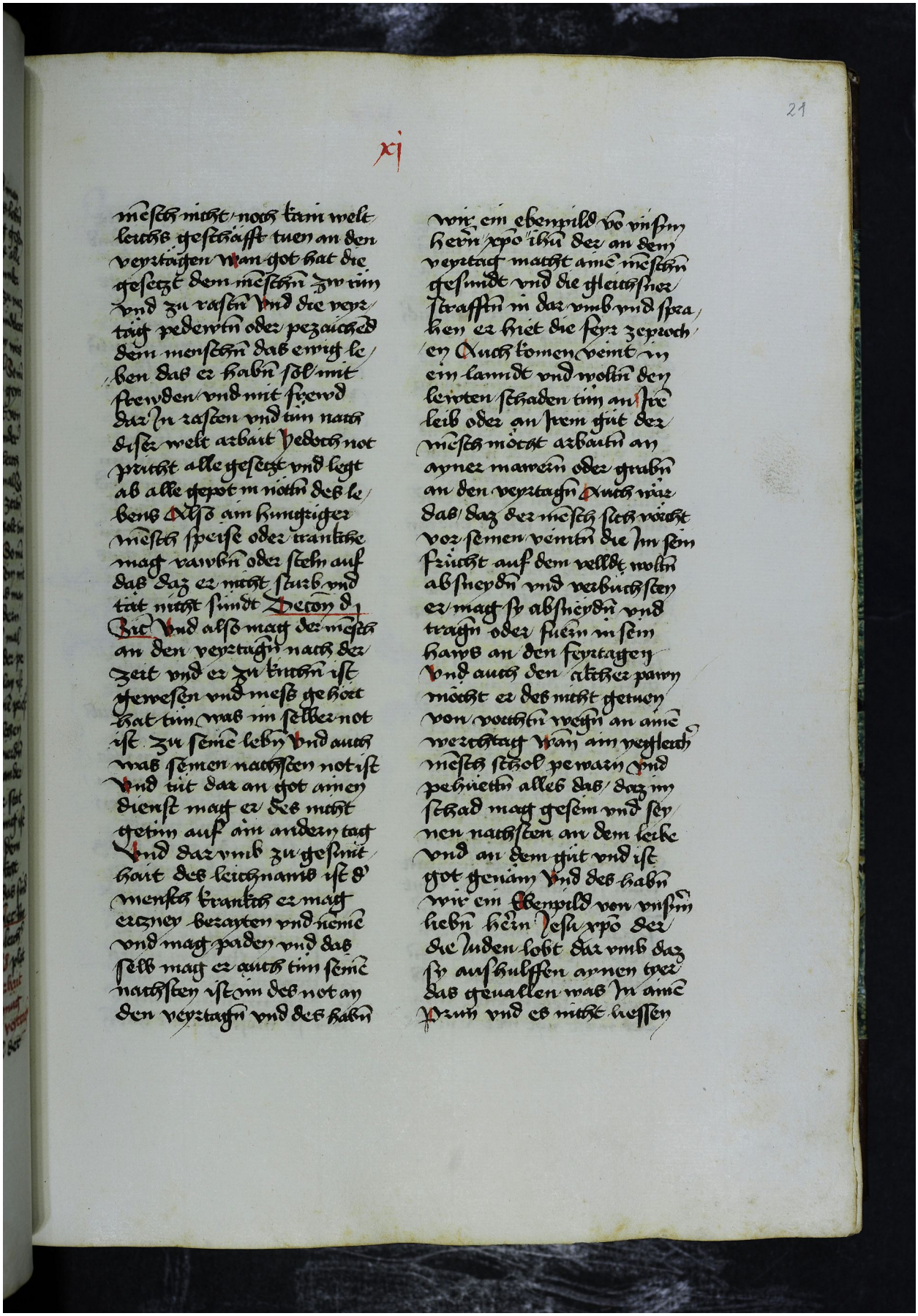
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



21

XI

mesch nicht noch tum welt
leichs geschaffet tuen an den
verztagen Wan got hat die
gesetzt dem meschen zw tun
vnd zu rasten Vnd die verz
tag pedewten oder pezaichet
dem menschen das ewig le
ben das er haben sol mit
frewden vnd mit frewd
daz zu rasten vnd tun nach
dise welt arbait Pedarf not
prucht alle gesetzt vnd legt
ab alle gepot in nothen des le
bens Also am hungrigen
mesch speise oder trankhe
mag rawben oder stehen auf
das daz er nicht sturb vnd
tut nicht sunde Decon d
Ric Vnd also mag der mesch
an den verztagen nach der
zeit vnd er zu tunen ist
gewesen vnd mesz gehort
hat tun was im selber not
ist zu seine leben Vnd auch
was seinen nachsten not ist
Vnd tut dar an got ainen
dienst mag er des nicht
getun auf ain andern tag
Vnd daz vmb zu gesunt
hait des leichnams ist d'
menschs krankhait er mag
ertzney bezaiten vnd nemen
vnd mag paden vnd das
selb mag er auch tun seine
nachsten ist im des not an
den verztagen vnd des haben
wir ein ebenpild ve vnsern
hern xpo ihu der an dem
verztag machet ainen mesch
gesundt vnd die gleichsner
straffen in daz vmb vnd spra
chen er hiet die herz zeprech
en Auch komen veint in
ein lamdt vnd wolten den
leuten schaden tun an ire
leib oder an irem gut der
mesch mocht arbaiten an
aynen mawern oder graben
an den verztagen Auch war
das daz der mesch sich nicht
vor seinen veinten die im sein
frucht auf dem velde wolten
abschneiden vnd verbuchsten
er mag sy abschneiden vnd
tragen oder fuern in sein
hawz an den feyertagen
Vnd auch den altten pawm
mocht er des nicht getuen
von vorchten weyn an ainen
werktag Wan ain verfleich
mesch schol pewarn vnd
pehuetten alles das daz im
schad mag gesein vnd sey
nen nachsten an dem leibe
vnd an dem gut vnd ist
got genam Vnd des haben
wir ein ebenpild von vnsern
lieben hern Jesu xpo der
die luden lobt daz vmb daz
sy auschulffen arnen tier
das gevallen was in ainen
Ozen vnd es nicht liessen